



Abend-

Zeitung.

49.

Montag, am 27. Februar 1832.

Dresden und Leipzig, in der Arnoldischen Buchhandlung.

Verantw. Redacteur: C. G. Th. Winkler [Th. Hell].

Die Brüder.

[Fortsetzung.]

8.

Vor dem Thore der alten Burg Sternberg hielt eines Tages Rüdiger mit Treenen, seiner Gemahlin und einem überaus starken und glanzvollen Trosse. Statt aber ihm Aufnahme zu gewähren, ließ Berwich ihm sagen, ein Fuß wie der seinige, von Schande und Treulosigkeit gebranntmarkt, solle nimmer die heilige Schwelle zu den Räumen überschreiten, in denen der Ruhm des Hauses Sternberg so lange gewaltet habe.

Knirschend vor Wuth verließ Rüdiger mit dem ganzen Gefolge den ihm verschlossenen Eingang in das väterliche Stammhaus, um, nach angesagter blutiger Fehde und Rache, wenig Wochen später an der Spitze eines starken, gewapneten Hausens zurückzukehren. Mauerbrecher und Wurfmachines bedrängten die Burg. Von innen heraus wurde der Angriff durch Berwich geleitet, gleich kräftig und geschickt entgegengewirkt. Wiederholte Stürme schlugen die Belagerten siegreich ab. Zuletzt aber wich dennoch hier und da die Festigkeit des dicken Gemäuers den rastlosen Anstrengungen der Belagerer. Da erschien Berwich auf der Vormauer. Sein Auge blitzte wie das gezogene breite Schwert. Er hatte selbst mit dem Bruder zu sprechen verlangt. Auch dieser kam zornfunkelnden Blickes auf einem unbändigen Rosse heran.

Willst Du vollenden, was Du anfingst, — begann Berwich und sein Auge senkte sich zu Boden, damit die ihm so theuer gewesenen Züge des Bruders ihn nicht irre machen möchten in seinem Entschlusse — so zerstöre die bereits wankende Feste. Vernichte das ehrwürdige Gebäude der vielen tapferen Ahnen, die geweihte Wölbung, unter welcher der Vater uns seinen Segen ertheilte. Auf Dir aber hafte die Schuld davon.

Mit nickten! — entgegnete Rüdiger. — Ueber Dein Haupt der Frevel! Denn Du warest es ja, welcher der Gemeinschaft unseres Ursprunges vergessend, den Bruder auszuschließen wagte von der Stätte, an der er geboren ward, und von allen theueren Erinnerungen der Vergangenheit. Oeffne mir das Thor freiwillig und sogleich will ich abstehen von der begonnenen Fehde.

Nimmermehr! — rief Berwich. — Nicht ich, sondern die eigene Schmach verschloß Dir den Eingang in diese Räume. Je gerechter das Urtheil ist, desto eifriger werde ich als Hüter der väterlichen Burg in Vollziehung desselben seyn.

Ein Laut des Grimmes bei aufgehobenem Schwerte war die ganze Antwort, mit welcher Rüdiger hinwegsprenge. Er säumte nicht, sie durch die That zu bestätigen. Der neue Sturm begann. Berwich hielt sich mit seiner tapfern Schar, bis alle Gegenwehr aufhören mußte und keine Wölbung mehr blieb, in die der Himmel nicht frei hätte blicken können.